

Niederschrift

BMB/024/2020

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Beirates Menschen
mit Behinderung der Stadt Rheine
am 26.10.2020

Die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Claus Meier

Vorsitzender

Mitglieder:

Frau Claudia Hilbig-Wobbe

Mitglied

Herr Hermann-Josef Wellen

Mitglied

Herr Dirk Winter

Mitglied

Vertreter:

Frau Stefanie Bicker

Vertretung für Frau Anke
Riemasch

Herr Winfried Preuschoff

Vertretung für Frau Ellen
Knoop

Frau Nina Wobbe

Vertretung für Herrn Hein-
rich Thalmann

Verwaltung:

Frau Yvonne Deluweit

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 023/2020 über die öffentliche Sitzung am 17.08.2020

Für die Niederschrift Nr. 023/2020 werden folgende Ergänzungen zu Protokoll genommen:

1. Bei den anwesenden Personen sollte die Parteizugehörigkeit nicht ins Protokoll übernommen werden, da der Beirat unabhängig ist.
2. Unter Punkt 5, Berichte aus den Ausschüssen, werden beim Schulausschuss folgende Punkte ergänzt:
 - Bildungsgerechtigkeit an den städtischen Grundschulen: Beim Wechsel an die weiterführenden Schulen haben Kinder mit Integrationshintergrund geringere Chancen auf einen Wechsel an ein Gymnasium (nur ca. 5%). Die Verwaltung wird beauftragt, jährlich über die Entwicklung zu berichten und ein Konzept zur Bildungsgerechtigkeit zu entwickeln.
 - Vorstellung des Seiteneinsteigerprojektes als wichtiger Baustein zur Integration und Inklusion: 2019 wurden 82 Seiteneinsteiger Erstberatungen von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 20 Jahren, mit internationaler Herkunft, und deren Angehörigen durchgeführt

2. Bericht/Information der Verwaltung

- Vorgehen/zeitlicher Ablauf zur Bildung eines neuen Beirates:
Der neue Rat muss zunächst in seiner konstituierenden Sitzung am 10.11.20 die Bildung eines neuen Beirates beschließen. Das ist automatisch Bestandteil der Tagesordnung, eine gegenteilige Entscheidung ist nicht zu erwarten.

Nach dem Beschluss des Rates werden Anfang Dezember 2020 alle Wohlfahrtsverbände, Einrichtungen, Vereine, Selbsthilfegruppen etc. von und für Menschen mit Behinderung angeschrieben und informiert, dass sie jeweils 2 Kandidaten benennen können. Parallel wird es eine öffentliche Bekanntmachung und einen Presseartikel geben. Der genaue Zeitpunkt des Versendens der Unterlagen wird dem aktuellen Beirat über den E-Mail-Verteiler mitgeteilt.

Einsendeschluss für die Benennungen wird Mitte bis Ende Januar sein.

Seitens der Koordination der Behindertenarbeit der Stadt Rheine wird eine Vorlage für die konstituierende Sitzung des Sozialausschusses zur Bildung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe erstellt.

Die eingegangenen Vorschläge werden gesichtet, sortiert, in einer Übersicht aufgearbeitet und der interfraktionellen Arbeitsgruppe mindestens 4 Wochen vor der 2. Sitzung des Sozialausschusses zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wird durch die Jugendamtsleitung zum Treffen der interfraktionellen Arbeitsgruppe eingeladen.

In der Sitzung der Arbeitsgruppe werden die Mitglieder und Stellvertreter für den neuen Beirat benannt.

Die Koordinierung der Behindertenarbeit wird bei der Arbeitsgruppe anwesend sein, um eventuelle Fragen beantworten zu können. Sie wird jedoch nicht an der Entscheidung beteiligt sein.

Die Koordinierung der Behindertenarbeit erstellt auf Basis der von der interfraktionellen Arbeitsgruppe ausgewählten Mitglieder und Stellvertreter eine Beschlussvorlage für die 2. Sitzung des Sozialausschusses, der dann darüber entscheidet.

Nach dem Beschluss des Sozialausschusses werden alle Einrichtungen, sowie die neuen

Mitglieder und Stellvertreter informiert und es wird zur konstituierenden Sitzung eingeladen.

- Projektstudium 2021

Im Frühjahr 2020 hatte eine Gruppe Studierender der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in ihrem Projektstudium das Thema: Die Etablierung der Leichten Sprache bei der Stadt Rheine – Eine Handlungsempfehlung –, erarbeitet.

Für das Projektstudium 2021 wurde seitens der Koordinierung der Behindertenarbeit darauf aufbauend ein weiteres Thema vorgeschlagen:

Umsetzung der Leichten Sprache in der Stadtverwaltung Rheine in einem konkreten Aufgabenfeld

Ob die Stadt Rheine wieder den Zuschlag für das Thema erhalten wird, steht noch nicht fest.

- Fortbildung Barrierefreies Bauen für Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Yvonne Deluweit wird im November und Dezember in 6 Online Modulen an der o.g. Fortbildung teilnehmen.

Modul 1: Pläne lesen und verstehen

Modul 2: (Bau-)Rechtliche Grundlagen zur Barrierefreiheit

Modul 3: Öffentlich zugängige Gebäude

Modul 4: Wohnungsbau

Modul 5: Wege, Leitsysteme und Bodenindikatoren

Modul 6: Stellungnahmen und Beurteilungen

3. **Ergebnisse aus den Aktivitäten des Beirates**

- Fußverkehrscheck:

Auftaktveranstaltung 14.09.20

An der Auftaktveranstaltung in der Stadthalle, sowie bei den Begehungen waren für den Beirat Claus Meier und Winfried Preuschhoff vertreten.

Begehung Schotthock 29.09.20

Die 2-stündige Begehung führte von der

1. Ludgerus-Kirche an der Bonifatiusstr.,

2. Halt an der Ecke zur Staufenstr., über die Staufenstr. zum Lingener Damm,

3. Halt auf der Ecke zum Lingener Damm, auf der rechten Seite des Lingener Damms entlang Richtung Walshagenpark, Querung des Lingener Damms an der Querungshilfe am Scheipers Hof zum Walshagenpark,

4. Halt am Walshagenpark, nach erneuter Querung des Lingener Damms über die Adalbertstr. und Heriburgstr. zur Nelson-Mandela Schule,

5. Halt an der Ecke Adalbert- und Heriburgstr.,

6. Halt an der Nelson-Mandela-Schule, weiter über die Rolandstr. bis zum

7. Halt an der Kreuzung Rolandstr./Dorfstr./Bonifatiusstr., über die Bonifatiusstr. und Servatiistr. zum

8. Halt am Friedrich-Ebert-Ring (Aldi)/Ecke Bergstr., über die Bergstr. von hinten zurück zur Ludgerus-Kirche.

Dabei wurde festgestellt, dass im Stadtteil Schotthock noch großer Handlungsbedarf besteht.

Die Straßenzüge und Bürgersteige sind alt und genügen nicht den heutigen Ansprüchen

an Barrierefreiheit.

An viel frequentierten Stellen sind Gehwege so schmal, dass kein Begegnungsverkehr zwischen Fußgängern und Radfahrern möglich ist.

Manche Bürgersteige sind so schmal, dass sie nicht mit dem Rollstuhl nutzbar sind, oder sich Fußgänger begegnen können.

Durch die Hauseinfahrten entstehen überall starke Querneigungen, die mit dem Rollstuhl oder Rollator alleine nicht zu bewältigen sind.

Besprochen wurden außerdem sichere Querungsstellen für Fußgänger, insbesondere an folgenden Punkten:

- Über den Lingener Damm in Höhe Staufenstraße
- Über den Lingener Damm am Seniorenzentrum Scheipers Hof (dort ist nur eine provisorische Mittelinsel vorhanden)
- An der Nelson-Mandela-Schule
- Kreuzung Rolandstr./Dorfstr./Bonifatiasstr., die vorhandene Ampelanlage ist nicht barrierefrei nutzbar

Die Stadtplanung sieht für den Schotthock an mehreren Stellen Kreisverkehre vor. Diese wurden mit anderen geplanten Kreisverkehren in eine Prioritätenliste von 1-12 unterteilt. Auf Platz 2 steht der zu erstellende Kreisverkehr Hengemühlweg/Sandkampstr./Venhauser Damm, auf Platz 4 Lingener Damm/Am Stadtwalde/Hovesaatstr., auf Platz 8 Bonifatiusstr./Sandkampstr., und auf Platz 10 Lingener Damm/Staufenstr./Römerstr.

Das begleitende Institut machte überall gute, barrierefreie Lösungsvorschläge. Der Stadt Rheine werden mit dem Bericht des Instituts die Mängel und Lösungsvorschläge vorgelegt werden. Die Stadt wird dann eine Prioritätenliste erarbeiten müssen.

Begehung Mesum 06.10.20

Die 2-stündige Begehung folgte folgender Route:

1. Bahnhof Mesum
2. Querung des Burgsteinfurter Damms., weiter Richtung Alte Bahnhofsstr.
3. Durch die Don-Bosco-Str., vorbei an der Feuerwache zur Ecke Hassenbrockweg
4. Hallenbad, Sportplatz und Sekundarschule am Hassenbrockweg
5. Hassenbrockweg Richtung Rheiner Str.
6. Querung der Rheiner Str. an der Ampel
7. Grünanlage Ecke Feuerstiege/Rheiner Str.
8. Situation Nielandstr./Feuerstiege/Schulstr.
9. Querung der Rheiner Str. auf Höhe Kirche/Friedhelms Imbiss
10. Kirchplatz
11. Durch die alte Bahnhofsstr. zurück zum Bahnhof

Wie schon im Schotthock gab es zahlreiche Mängel. Zu schmale Bürgersteige, starke Querneigungen durch Hauseinfahrten, etc.

Auch in Mesum wurden sichere Querungsstellen diskutiert:

- Über den Burgsteinfurter Damm. Die vorhandene Mittelinsel ist an dieser Stelle nicht ausreichend. Ein barrierefreier Ausbau der Mittelinsel, sowie eine mögliche Ampelanlage wurden diskutiert
- Über die Rheiner Str. führt an der Ecke Hassenbrockweg/Rheiner Str./Feuerstiege eine Ampel – an der ebenfalls stark frequentierten Stelle an der Kirche/Friedhelms Imbiss ist keine Querungshilfe vorhanden.

Zudem wurde über die fehlende Aufenthaltsqualität an der Grünanlage Ecke Rheiner

Str./Feuerstiege, sowie am Kirchplatz gesprochen.

Im Bereich Nielandstr./Feuerstiege/Schulstr. befand sich zum Zeitpunkt der Begehung die „Dorfmitte Mesum“ im Bau. Der Bereich wird in Form eines „Shared Space“ gestaltet und das Tempo auf 20 km/h beschränkt. Das Konzept „Shared Space“ wurde seinerzeit in der Stellungnahme des Beirates und der Koordinierungsstelle kritisiert, da dieser Bereich von Schülern der angrenzenden Grundschule, Kindern der angrenzenden Kita, sowie bringenden und holenden Eltern mit Autos stark frequentiert wird. Die Übersichtlichkeit und Sicherheit für Kinder, sowie Menschen mit Sehbeeinträchtigungen, ist ohne klare Abgrenzung von Gehweg und Straße nicht gegeben. Dem wurde insofern Rechnung getragen, dass man sich auf eine optische Abgrenzung durch andersfarbige Einfassung des Straßenbereiches geeinigt hat. Zudem wird ein taktiles Leitsystem für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen verlegt.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Situation an der Alten Bahnhofsstr. Diese ist die „Einkaufsstraße“ in Mesum und somit von Fußgängern, Radfahrern und PKW stark frequentiert. Parkplätze am Straßenrand schränken die Einsehbarkeit der Straße, sowie die Gehwegbreiten ein. Eine Einbahnstraßenregelung oder Einschränkungen der Parkplätze werden von den Mesumern abgelehnt.

Das begleitende Institut machte wieder gute Lösungsvorschläge. Die besprochenen Punkte und Lösungsvorschläge werden in den Bericht des Instituts Einzug finden.

- Umbau Canisiusschule

Die Canisiusschule in Altenrheine soll umgebaut werden. Das alte Hauptgebäude wird erweitert und vollumfänglich barrierefrei zugänglich gemacht, sowie ein barrierefreies, rollstuhlgerechtes WC eingerichtet.

In einem Nebengebäude, werden Räumlichkeiten für die OGS Betreuung hergestellt. Aufgrund von Denkmalschutz und aus statischen Gründen kann hier nur das Erdgeschoss barrierefrei zugänglich gemacht werden. Die Einrichtung eines barrierefreien WC's ist räumlich nicht machbar.

Claus Meier für den Beirat und Yvonne Deluweit als Koordinierungsstelle der Behindertenarbeit haben zu den Planungen entsprechend Stellung genommen.

- Bericht über Planungen des Rathauszentrums 2

Die Planungen für das Rathauszentrum 2 werden vorgestellt. Die Grundrisse werden im Anhang eingefügt.

Da Fördergelder für das Projekt beantragt werden müssen, musste schon zu diesem frühen Zeitpunkt der Planung eine Stellungnahme zur Barrierefreiheit erstellt werden.

Die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzbarkeit ist nach den vorliegenden Planungen vollumfänglich gegeben. Zu der barrierefreien Auffindbarkeit konnten keine Aussagen getroffen werden, da noch kein Konzept zur Beschilderung und Information vorliegt. Es wurde jedoch ein digitales Leitsystem in Aussicht gestellt.

4. Berichte aus den Ausschüssen

- Sozialausschuss: Es war kein Vertreter des Beirates im Ausschuss. Ein Antrag auf Taxigutscheine für Senioren und Menschen mit Behinderung wurde abgelehnt.
- Bauausschuss(Claus Meier):
 - Rathauszentrum 2 (RHZ 2):
 - Eine ursprünglich angedachte Koppelung von Hotel und RHZ 2 wird es

- nicht geben.
 - Der geplante Multifunktionssaal im RHZ 2 soll nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.
- Umgestaltung des Bernburgplatzes
 - noch keine konkreten Planungen
 - eine Bürgerbeteiligung mittels Postkarten zu verschiedenen Punkten wurde durchgeführt
 - Das Hotel und das RHZ 2 werden barrierefrei zugänglich gemacht
- Turnhalle Paul-Gerhardt-Schule
 - Anwohner äußerten ihre Befürchtungen vor Schattenwurf durch die Turnhalle. Die Planerin hat aus diesem Grund den gesamten Vorbau mit Umkleidekabinen, Lehrerräumen, Toilette, etc. eingeschossig geplant.
- Kreisverkehrsplanung
 - Arbeitsgruppen aus dem Schotthock haben ihre Forderungen nach Kreisverkehren im Schotthock konkretisiert
 - Laut Kreisverkehrsplanung werden in den nächsten Jahren 12 Kreisverkehre in der Stadt umgesetzt, 4 davon im Schotthock (siehe Fußverkehrsscheck, Begehung Schotthock)
- Kulturausschuss (Hermann Wellen)
 - Empfehlung zur Neufassung der Richtlinien zur Benennung neuer Straßen und Plätze
 - Empfehlung für ein neues Zentralmagazin des Stadtarchivs auf der Fläche der Kreishandwerkerschaft
 - Vorschlag auf das jährliche Feuerwerk zu verzichten und durch Video-Mepping (Anleuchten von öffentlichen Gebäuden) zu ersetzen
- Inklusionsbeirat Steinfurt (Dirk Winter)
 - Dr. Sommer hat dem Inklusionsbeirat zugesagt, sich zukünftig mehr für Menschen mit Behinderung einzusetzen
 - Das Thema Corona wurde diskutiert
 - Schulschließungen und Homeschooling / Integrationskräfte
 - Mehrbelastung der Eltern durch Schließung von Schulen, Werkstätten...
 - Antrag an die Landesregierung an den Schulen Mund-Nase-Schutz (MNS) zur Verfügung zu stellen
 - Befreiung von Kindern mit Behinderung von der MNS-Pflicht wurde diskutiert

5. Verschiedenes

- Die Umgestaltung des Pfarrer-Bergmannhoff-Platzes am Dorenkamp ist abgeschlossen. Hermann Wellen berichtet, dass zwei neue Sitzbänke und ein Boule-Platz errichtet, sowie ein taktiles Leitsystem verlegt wurden.
- Alte Mülltonnen, an denen die Farbe abblättert können kostenlos bei der TBR getauscht werden. Die neuen Tonnen haben durchgefärbte Deckel, die Menschen mit Sehbeeinträchtigungen das Auseinanderhalten erleichtern.
- Ein betroffener Vater erfragt den Stand der Planungen zur Umwandlung der ehemaligen Antoniusschule in Intensiv Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung. Er wurde an den Bauausschuss, bzw. die zuständigen Dezernenten verwiesen.
- Hermann Wellen ist mit der Aldi-Zentrale im Gespräch, da auf den Preisbeschilderungen an den Regalen die Angabe des Preises pro Kilogramm zu klein gedruckt und für Menschen mit Sehbeeinträchtigung nicht lesbar ist.
- Edeka plant einen Bringdienst in Kooperation mit der Werkstatt.

Da in der alten Zusammensetzung des Beirates für Menschen mit Behinderung keine Sitzung mehr stattfindet, werden die in die AG Barrierefreie Mittel entsandten Mitglieder des Beirates Hermann Wellen, Claus Meier und Dirk Winter bevollmächtigt, dort ohne weitere Beratung mit dem Beirat Beschlüsse zu fassen. Die Verwendung der Mittel wird dem Beirat per E-Mail mitgeteilt.

Abstimmung: einstimmig

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

Claus Meier
Ausschussvorsitzender

Hermann-Josef Wellen
Stellvertretender Schriftführer